1/2023

Gemeinsam

Neuigkeiten aus der Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) Nettetal

Pfarr-gemeinden

St. Anna
Schaag

St. Clemens
Kaldenkirchen

St. Lambertus
Breyell

St. Lambertus
Leuth

St. Peter
Hinsbeck

St. Peter & Paul
Leutherheide

St. Sebastian
Lobberich

LOBBERICH HINSBECK BREYELL LEUTHERHEIDE
GdG Nettetal
KALDENKIRCHEN LEUTH SCHAAG

Inhalt

VORWORT

3 Grußwort Pfarrer Günter Wiegandt
4 Impressum

GEMEINDELEBEN

5 Neuer Küster - Thomas Gossens I Lagerhalle für Hilfgüter gesucht
6 1 Jahr Krieg in der Ukraine
7 Die Bücherei St. Sebastian in Zahlen
8 Fledermauskästen für St. Peter
9 Feiern für den guten Zweck

BETEN & WANDERN

10 Deutsch-Niederländischer Krippenweg

JUBILÄEN & EHRUNGEN

11 Verabschiedung Kornelia Völker I Danke Bärbel Frings
12 Dank und Abschied Sybille Heimes I Erinnerungen an St. Anna Schaag
15 Jahreshauptversammlung der KFG und Ehrung der langjährigen Mitglieder

NACHRUFE & PERSONEN

16 In Gedenken an Pater Gloger SVD
17 Nachruf - Papst emeritus Benedikt XVI.

INFORMATIONEN & TERMINE

19 Auszeit
20 Infos der Frauengemeinschaft St. Sebastian Lobberich
21 Sternwallfahrt
22 Sicherheit für Seniorinnen und Senioren - Vortrag Polizei
23 125 Jahre Kolpingsfamilie in Breyell gegr. 1898
24 Banneux-Wallfahrt 2023
25 Schützenfest Breyell-Natt
26 Generationentreff St. Lambertus Breyell
28 Regelgottesdienste in der GdG I Pfarrfeste in der GdG
29 Ostergottesdienste und Kommunionfeiern 2023
30 Kleiderkammern wieder geöffnet
31 Neues aus der Alten Kirche

KINDER, JUGEND & FAMILIE

32 Knobelaufgaben: Streichholzspiele
33 Liebe Kochfreunde - Kaiserschmarrn
34 Besondere Menschen - Don Bosco
37 Neue Leitung in der Kita Regenbogenland
38 Firmung in der GdG
39 Gemeinsam auf dem Weg - Erstkommunion und Firmung in der GdG
40 Kaldenkirchener Sternsinger besuchen Olaf Scholz
43 Die Gesamtschule unterwegs!
44 Orte des Glaubens in unserer GdG
46 Neueröffnung! Oase bleibt Oase für Kinder und Jugendliche
47 In eigener Sache

Vorwort

Liebe Mitchristen in der
GdG Nettetal,

Ostern – ein Ereignis, wo man wirklich den Verstand verlieren kann: Ein Toter wird wieder lebendig. Hat uns dieses unvorstellbare, ungeheuerliche Ereignis um den Verstand gebracht? Hat uns Ostern so sehr vom Hocker gerissen, dass sich in unserem Leben etwas geändert hat – das muss es ja, wenn unsere Rede von Ostern nicht leeres Geschwätz sein soll.

Die Emmausjünger verlassen enttäuscht Jerusalem, denn der, dem sie vertrauten, auf den sie all ihre Hoffnung gesetzt hatten, der hat sie im Stich gelassen – so meinen sie. Und so fliehen sie von diesem Ort, um zu vergessen. Eine Situation, die wir gut nachempfinden können, weil wir sie vielleicht schon selbst oft genug erlebt haben: Wir fliehen ohnmächtig (oder frustriert oder wütend), weil nicht alles so kam, wie wir es planten und uns erhofften.

Das Evangelium von den Emmausjüngern spornt uns an, uns um den rechten Osterglauben zu bemühen. Ostern: hier ist etwas anders geworden, neu geworden, und das muss in unser Leben hineinstrahlen. Auch unser Leben kann und soll anders, soll neu werden. Ostern: etwas noch nie Dagewesenes hat stattgefunden – ein Toter, der lebendig wird, und die Emmausjünger erkannten und auch wir erkennen es nicht,

Foto: Homepage GdG Nettetal

denn ihre und unsere Augen sind mit Blindheit geschlagen. Den Jüngern gingen später die Augen auf. Doch was ist mit unseren Augen?

Haben wir einen neuen Blick bekommen, neue Augen, mit denen wir besser sehen, tiefer sehen, mehr sehen, gutmütig sehen? – Genau das ist die Aussage dieser Geschichte! Entweder sieht einer nur den Gärtner oder er sieht Jesus Christus; entweder sieht einer nur ein Gespenst oder er sieht Jesus Christus; entweder sieht einer nur den Wanderer, der mit ihm unterwegs ist, oder er sieht Jesus Christus.

Diesen neuen Blick will Gott uns durch Ostern schenken, einen Blick, der tiefer geht und den man nur be-

kommt, wenn man sich angesprochen und berufen weiß, wenn einer versteht, dass es auch heute noch meine Sache ist, um die es hier geht. Wer diesen Ruf Gottes hört, dem sind die Augen aufgegangen und der sieht mehr – wie die Emmausjünger.

Diesen neuen Blick will Ostern und unser Glaube uns geben, damit wir sehen, dass in dem, mit dem wir zu tun haben – mit uns selbst, mit unserem Nachbarn, unserem Kollegen und überhaupt mit allen Dingen – mehr los ist, als der erste Blick, der noch kein Durchblick ist, uns sehen lässt. Zu diesem guten, neuen Blick muss sich unser Glaube stets befreien, jeden Tag neu! Lassen wir uns vom auferstandenen Herrn dazu befreien.

Ein Gesegnetes Osterfest und einen guten Durchblick wünscht Ihnen von Herzen

Günter Wiegandt, Pfr.

Vier Kerzen

Eine Kerze für den Frieden,
weil der Streit nicht ruht,
für den Tag voll Traurigkeit
eine Kerze für den Mut.

Eine Kerze für die Hoffnung
gegen Angst und Herzensnot,
wenn Verzagtsein unsern Glauben
heimlich zu erschüttern droht.

Eine Kerze, die noch bliebe
als die Wichtigste der Welt.
Eine Kerze für die Liebe,
weil nur diese wirklich zählt.

Verfasser unbekannt

Titelseite: Sankt Sebastian Lobberich / Foto: Stefan Voormans

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) Nettetal
Am Kastell 3, 41334 Nettetal, www.gdg-nettetal.de

Redaktion: Pfarrer Günter Puts (verantwortlich), Liesel Beeker, Gisela Biemans, Doris Böhm, Stephanie a Campo, Ansgar Camps, Bärbel Frings, Lintrut Peters, Christiane Rennen, Pfarrer Benedikt Schnitzler, Ralf Schröder, Stefan Voormans, Pfarrer Günter Wiegandt
Nächster Redaktionschluss ist der 5. Mai 2023. Eventuelle Beiträge bis zu diesem Termin gerne an redaktion@gdg-nettetal.de.

Satz & Layout: Lintrut Peters

Druck: Toni Peters Druck GmbH & Co. KG

Auflage: 1900 Stück

Mehr Infos zur GdG-Nettetal?

Scan mich!

Neuer Küster

Hallo,

als Ihren neuen Küster in der GdG Nettetal möchte ich mich bei Ihnen vorstellen.

Ich heiße Thomas Gossens, bin 55 Jahre alt und gebürtig aus dem schönen Wallfahrtsort Kevelaer. Als gelernter Tischler und staatl. gepr. Restaurator durfte ich die letzten 10 Jahre bei der Orgelbau Firma R. Seifert & Sohn in Kevelaer arbeiten. Dort war ich für die Herstellung der Orgelgehäuse, Anfertigung von Holzpfeifen und diversen Teilen aus Holz zuständig. Meine Hobbys sind unser Hund und Sport und ich bin bekennender Borussia Mönchengladbach Fan.

Seit dem 1. Dezember 2022 bin ich in der Kirchengemeinde St. Clemens Kaldenkirchen im Einsatz.

Foto: Privat

Ab Frühjahr 2023 werde ich zusätzlich auch in der Kirchengemeinde St. Sebastian Lobberich tätig sein.

Ich freue mich sehr auf die Aufgaben in der GdG Nettetal.

Thomas Gossens

Lagerhalle für Hilfsgüter gesucht!

Für die Annahme von Hilfsgütern für Menschen in Not in der Ukraine suchen wir immer noch dringend eine Lagerhalle (Größe ca. 100 qm). Wichtig ist, dass die Halle durch LKWs anfahrbar ist. Wer hier eine Lagerhalle in dieser Größenordnung anbieten kann, melde sich bitte im Pfarrbüro St. Lambertus, Breyell Tel. 02153/ 71460.

Gern stellen wir für die anfallenden Mietkosten eine Spendenbescheinigung aus.

Pfr. Günter Puts

1 Jahr Krieg in der Ukraine

Seit dem 24. Februar 2022 tobt in der Ukraine ein grausamer, blutiger Krieg, der viel Leid, Zerstörung und den Tod vieler unschuldiger Menschen mit sich bringt. Der Krieg, von russischer Seite bis heute als „Spezialoperation“ bezeichnet, lässt kein baldiges Ende erhoffen.

In den vergangenen Monaten seit Kriegsbeginn haben viele Menschen aus unserer Umgebung Sach- und Geldspenden für die Notleidenden in der Ukraine bereitgestellt. Dafür sei nochmals herzlichst gedankt.

Zwei große LKWs mit Hilfsgütern haben wir über die Caritas unserer Partnerstadt nach Ełk, zur Weiterleitung in die Ukraine auf den Weg gebracht. Darüber hinaus konnten wir den Spendenbetrag von 100.000 Euro der Caritas in Ełk zur Verfügung stellen, um Hilfsgüter für die Menschen in der Ukraine zu besorgen.

Doch gehen so langsam die materiellen und finanziellen Ressourcen für die Hilfeleistung zu Ende. Es gibt keine Vorhersage, wann das Bombardieren und Blutvergießen in der Ukraine endlich aufhören wird. Die Menschen dort leiden weiterhin.

Daher möchte ich Sie auch weiterhin bitten, die Arbeit für die Linderung der Not in der Ukraine durch Ihre Spende zu unterstützen. Von den Spendengeldern werden durch die Caritas unserer Partnerstadt in Ełk Lebensmittel, Kindernahrung, Medikamente und andere Hilfsgüter ortsnah besorgt und direkt in die Ukraine weitergeleitet.

Sie können Ihre Spende gern an die Kirchengemeinde St. Lambertus überweisen auf das Konto:

IBAN: DE76 3205 0000 0000 4358 59
bei der Sparkasse Krefeld
Vermerk: Ukrainehilfe

Durch russischen Raketenbeschuss zerstörter Wohnblock in Dnipro. Foto Wikipedia

Gern stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus.

Herzlichen Dank für Ihre großherzige Unterstützung.

Günter Puts, Pfr.

Die Bücherei St. Sebastian in Zahlen

DIE BÜCHEREI
Bücherei St. Sebastian Lobberich

Das Jahr 2022 war ein gutes Jahr für die Bücherei.

Nach der langen Corona-Zeit mit ihren Einschränkungen und Ausfällen konnten wir im vergangenen Jahr 36 Vorlesenachmittage gestalten, wir haben 12 Kindergartengruppen und 3 Schulklassen zu Gast gehabt und wir haben an 27 Abenden im Frauentreff zusammen gesessen, Handarbeiten gemacht und erzählt. Wir haben mit Unterstützung unseres Fördervereins im Sommer einen erfolgreichen Büchertrödel durchgeführt. Die neue Form mit einem Kinderbuchtrödel vor den Sommerferien kam sehr gut an!

Auch auf dem Lobbericher Adventsmarkt waren wir endlich wieder mit einem schönen Stand vertreten und haben sowohl Bücher als auch vom Frauentreff Gestricktes und Genähtes anbieten können.

Im Herbst haben wir unter dem Titel „Bücherbande“ in einem mehrtägigen Workshop einen Kinderkrimi geschrieben. Dieses Format hat allen Teilnehmern und Mitarbeiterinnen viel Spaß gemacht und soll wiederholt werden.

Bei einer Wochen-Öffnungszeit von 7 Stunden hatten wir 2022 insgesamt 318 Stunden geöffnet. Wir haben in dieser Zeit fast 30.000 Bücher ausgeliehen, davon mehr als die Hälfte Kinderbücher. Es wurden 1079 Medien aussortiert und 818 neu angeschafft.

Wir haben etwa 1.000 aktive Benutzer*Innen und konnten 124 neue Leserausweise ausstellen, die meisten davon für junge Familien aus Lobberich und Hinsbeck.

All das wurde durch 2.260 Arbeitsstunden von 22 ehrenamtlichen Mitarbeiter*Innen ermöglicht, durch die finanziellen Leistungen von Bistum und Gemeinde, durch Spenden und mit Hilfe unseres Fördervereins. Vielen Dank für ein erfolgreiches Jahr 2022!

Und für 2023 haben wir auch schon Pläne……

Walburga Rembold

Fledermauskästen für St. Peter Hinsbeck

Bauverein St. Peter lässt von Kindern Fledermauskästen für die Pfarrkirche herstellen

Vor einiger Zeit stieß der Vorstand des Bauvereins St. Peter-Hinsbeck auf die Aktion „Lebensraum Kirchturm“ des Naturschutzbundes (NABU). Mit dieser Aktion setzt sich der NABU für die Sicherung von Nistplätzen bedrohter Tierarten an und in kirchlichen Gebäuden ein. Denn Kirchtürme und Gebäude sind optimale Orte, um Brutstätten für Turmfalken, Fledermäuse, Schleiereulen, Dohlen und andere Arten einzurichten.

Bei einem Termin im Mai des letzten Jahres traf sich der Vorstand des Bauvereins mit Markus Heines von der NABU-Gruppe Krefeld-Viersen, um sich vor Ort fachkundig beraten zu lassen. Hierbei wurde über mögliche Tierarten und Maßnahmen für Brutmöglichkeiten informiert. Gemeinsam entschied man sich für Nistkästen für Fledermäuse, wobei die Aufgabe von Stephan Pasch übernommen wurde, der gleichzeitig auch Beauftragter des VVV Hinsbeck für deren Nistkästen im Ort ist.

Während der diesjährigen Kolping-Herbstferienfreizeit in Rheurdt erstellte Stephan Pasch in einer Arbeitsgruppe mit Kindern der Hinsbecker Ferienfreizeit insgesamt 14 Nistkästen für Fledermäuse. Drei dieser Kästen wurden im Rahmen der Aktion direkt im angrenzenden Wald in Rheurdt aufgehängt. Weitere drei Kästen wurden an die Kinder zum Aufhängen in eigenen Gebäuden verteilt. Von den restlichen Kästen waren sechs für die Pfarrkirche bestimmt, zwei weitere sind für das Pfarrhaus an der Oberstraße in Hinsbeck vorgesehen.

Urkundenübergabe (v. l. n. r.): Stephan Pasch (Kolping KV), Josef Kipp (Bauverein KV), Markus Heines (NABU), Herbert Heitzer (KV), Friedhelm Leuf (Kolping)

Am 4. November 2022 wurden die sechs Nistkästen im Rahmen von Wartungsarbeiten an den Kirchendächern von den Monteuren Philipp Jansen und Sven Rosin an beiden Seiten des Kirchenschiffes angebracht.

Zum Abschluss der Arbeiten überreichte dann in der Weihnachtswoche Markus Heines vom NABU den Initiatoren Stephan Pasch, Friedhelm Leuf (Leiter der Kolping-Ferienfreizeit), Herbert Heitzer und Josef Kipp vom Kirchenvorstand

Fotos: Heinz Koch

Philipp Jansen und Sven Rosin

eine Urkunde zum „Lebensraum Kirchturm“, die nun im Eingang des Kirchturms angebracht werden soll.

„Weitere Aktionen zum Lebensraum Kirchturm sind angedacht“, schaute Stephan Pasch in die Zukunft, der auch als Ansprechpartner den anderen Gemeinden gerne zur Verfügung steht.

Heinz Koch

Feiern für den guten Zweck

Im vergangenen Jahr konnte nach zwei Jahren des pandemiebedingten Ausfalls endlich wieder ein Pfarrfest in Kaldenkirchen gefeiert werden. Es war ein rundum gelungener Tag bei strahlendem Sonnenschein, an dem auch Gemeindereferent Bernhard Müller in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde. Bei Grillwürstchen, Waffeln und leckerem Kuchen konnten Klein und Groß gemeinsam einen wunderschönen Tag genießen.

Und die Kasse klingelte: Der Erlös von 2.284,87 € war für die Nettetaler Tafel e.V. bestimmt. Für Bernhard Müller ist die Zusammenarbeit mit der Tafel immer ein besonderes Anliegen, gerade in den schwierigen Zeiten der Inflation und Energiekrise. Die Spende wurde von Sabine Roosen und Dorothea Kühn als Vertreterinnen des Kaldenkirchener Pfarreirats im Rahmen der Weihnachtspäckchenaktion der Nettetaler Tafel überreicht. Diese bedankte sich für die besondere finanzielle Unterstützung.

Julia Böhm

Foto: Julia Böhm

Deutsch-Niederländischer Krippenweg

An zwei Sonntagen fand in der GdG Nettetal und in den beiden Venloer Pfarrgemeinden (in der Basilika und in der Liebfrauenkirche) der gemeinsame Krippenweg statt. Auch in diesem Jahr durften wir in unseren Kirchen viele Gäste - diesmal neu auch Gäste aus den Niederlanden - willkommen heißen. Nachfolgend finden Sie die „Reaktion“ von Deken Msgr. Jos Spee aus Venlo zum ersten gemeinsamen deutsch-niederländischen Krippenweg:

„Es war hier in Venlo ein großer Erfolg. In der Basilika konnten wir 385 deutsche Gäste begrüßen. Etwas mehr als eigene Pfarrangehörige. In der Liebfrauenkirche waren 140 deutsche Besucher. Natürlich sind jedes Wochenende und an Festtagen viele deutsche Leute in der Stadt. Und die Sankt Martin Basilika liegt im Zentrum. Die kann man dann einfacher besuchen. Unsere „Kirchenwache” war begeistert. Von unserer Seite würden wir sehr froh sein auch in 2023 wieder auf ähnliche Weise weiter zu gehen.“

Herzliche Grüße *Deken Jos Spee*

Allen, die in der Weihnachtszeit für den Aufbau der Krippen, sowie für die Durchführung des gemeinsamen Krippenweges gesorgt haben, sei auf diesem Wege herzlichst gedankt.

Günter Puts, Pfr.
Leiter der GdG Nettetal

Fotos: Christiane Rennen

Verabschiedung von Kornelia Völker - Küsterin St. Anna Schaag

Zum 30. November 2022 haben wir nach über 20-jähriger Tätigkeit unsere Küsterin Kornelia Völker mit einem kleinen Umtrunk im Pfarrheim in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Wie oft mag sie uns die Türen unserer Kirche aufgeschlossen haben? Wie viele Kerzen während ihrer Dienstzeit vor und nach dem Gottesdienst angezündet, gelöscht oder Wachsspuren beseitigt? Wie oft mag sie liturgische Gewänder bereit gelegt, geflickt und gebügelt haben? Wie oft Blumenschmuck arrangiert und gegossen? Wie viel Liter Weihwasser nachgefüllt? Wie viele Hostien und Messwein in Ziborien und Weinkännchen gefüllt? Ja, man könnte diese Liste noch endlos weiterführen, denn im Laufe der Jahre kommt so einiges zusammen. Und wenn Küsterarbeit auch immer im Hintergrund bleiben wird – darin teilt sich das Los jeder Hausarbeit – so trägt sie doch ganz entscheidend dazu bei, was für eine Atmosphäre in der Kirche entsteht. Diese Aufgabe erledigte Kornelia Völker in St. Anna engagiert, stets ansprechbar und mit viel Liebe zum Detail. Dafür sagen wir herzlichen Dank!

Wir wünschen ihr für ihren Ruhestand alles Gute, Gesundheit und Glück und natürlich Gottes reichen Segen, damit sie uns noch lange ehrenamtlich als Kommunionhelferin, Lektorin und Kirchenchormitglied in St. Anna erhalten bleibt.

Für die Pfarre St. Anna, Schaag
Gisela Hoffmann

Danke, Bärbel Frings

Am 31. Januar 2023 ging Frau Bärbel Frings in den Ruhestand. Nach fast 47 Jahren Tätigkeit im Pfarrbüro der Kirchengemeinde St. Sebastian gilt es, **DANKE** zu sagen. **DANKE** für die zuverlässige und sehr gute Arbeit im Sekretariat und auch **DANKE** für den Einsatz bei allen Aktivitäten in und um St. Sebastian.

Foto: Liesel Beeker

Herr Pfr. Schnitzler, Herr Pfr. Wiegandt und Herr Dr. Rütten (KV St. Sebastian) dankten Frau Frings im Rahmen einer kleinen Verabschiedung und wünschten ihr alles Gute für die Zukunft, in der sie sich viel Zeit für die Familie, besonders für die Enkelkinder, wünscht.

für den KGV Nettetal
Irmgard Schmitz

Dank und Abschied - Sybille Heimes

Im Rahmen des diesjährigen Neujahrsempfangs in der Pfarrgemeinde St. Anna, Schaag wurde der langjährigen Mitarbeiterin im Pfarrbüro von St. Anna und höchst engagierten Ehrenamtlerin, Sibylle Heimes, für ihren vielfältigen Einsatz für die Pfarrgemeinde im Caritaskreis, in der Frauengemeinschaft, bei der Elkhilfe, bei den Seniorennachmittagen, bei den Pfarrfesten und bei vielen weiteren Gelegenheiten gedankt.

Frau Heimes hat nach ihrem offiziellen Ruhestand als Pfarrsekretärin den Faden zur Pfarrgemeinde St. Anna, Schaag nie abreißen lassen, sondern immer mit Gewissenhaftigkeit, Zuverlässigkeit, Freude und großem Engagement sich für die Belange der Menschen in Schaag und darüber hinaus eingesetzt. Dafür sei ihr ein großer Dank ausgesprochen.

Pfarrer Günter Puts bedankte sich im Namen der Pfarrgemeinde St. Anna und der Weggemeinschaft Breyell-Schaag-Leutherheide bei Frau Heimes für ihr langjähriges Mittun und überreichte ein Blumengebinde sowie einen Gutschein für einen Besuch in einem ihr angenehmen Restaurant.

Foto: Heike Böll

Günter Puts, Pfr.

Erinnerungen an St. Anna – Schaag

Im Rahmen des diesjährigen „Neujahrsempfangs“ (die letzten Jahre musste er ja aufgrund der Pandemie entfallen) wurde die langjährige Pfarrsekretärin, die 2000 in den wohlverdienten „Unruhestand“ gegangen war von unserem Pastor Puts nochmals herzlich geehrt. Im Anschluss bat ich Sybille, mir einen „kleinen Abriss ihres Wirkens in unserer Pfarre“ zukommen zu lassen, den wir an dieser Stelle gerne veröffentlichen.

Burkhard Heines

Im Oktober 1974 rief mich meine ehemalige Arbeitskollegin, Hanni Lensges an und fragte mich, ob ich mir vorstellen könnte, bei einem Pastor zu arbeiten!? Nach einem persönlichen Kennenlernen mit Pastor van Gorp konnte ich es mir vorstellen, obschon ich keine Vorstellung davon hatte, was mich in einem Pfarrbüro erwartete!

Mein erster Arbeitstag war der 2. Januar 1975, und pünktlich um 9 Uhr kam mein erster Besucher, es war Jakob Spennes, der eine Messintention bestellte. Später habe ich gehört, dass er gesagt hatte: „Doa kannste herjoan, möt der kannste kalle!“ Und „kalle“ (sprechen) war wichtig, oft auch auf „platt“, aber noch wichtiger war das Zuhören!
Ich weiß nicht, wie viel tausende Intentionen ich in 25 Jahren notiert habe, viele „Bestellungen“ gingen rein sachlich vonstatten, manche aber, je nach Situation, verliefen auch sehr emotional.

Eine wichtige Aufgabe war das Führen der Kirchenbücher; die Dokumentation der Taufen und Trauungen und das Sterberegister. Aber zu jedem Eintrag gehörte ein Ereignis bzw. ein Mensch, der dahinterstand. Manchmal erwarteten mich morgens schon die Hinterbliebenen eines Verstorbenen, die einen Beerdigungstermin erfragen wollten. Mittlerweile haben die Beerdigungsunternehmen viele Aufgaben diesbezüglich übernommen! Manchmal kam danach eine Mutter, die mir glücklich ihr Kind präsentierte und es für eine Taufe anmeldete. Am Nachmittag klingelte dann ein „strahlendes“ Brautpaar, das mit dem Pastor einen Trautermin vereinbaren wollte!

In den „Spitzenjahren“, den 1980-er bis 1990-er Jahren, kamen schon mal ca. 60 Taufen, 30 Trauungen und vielleicht 30 Beerdigungen zusammen. Auch die Kommunionkinder und Firmlinge wurden in die entsprechenden Bücher eingetragen, zum Glück musste ich dazumal seltener Kirchenaustritte erfassen! Zur Öffentlichkeitsarbeit gehörte die alle zwei Wochen erscheinende Pfarrbeilage und zweimal im Jahr ein umfangreicherer Pfarrbrief. Mehr oder weniger enge Verbindung pflegte „das Pfarramt“ zum Kindergarten, Kirchenchor, zu den Messdienern, Kirchenzeitungsboten, zu den kirchlichen Gremien und Vereinen usw.

Zu meinen Aufgaben gehörte auch die Korrespondenz mit Behörden, dem Generalvikariat und allgemein. In meine „Dienstzeit“ fielen u.a. die umfangreiche Restaurierung der Pfarrkirche und die Veräußerung der Baugrundstücke am Mühlenbachweg.

„Notwendigerweise“ musste ich auch die Verwaltung der Pfarramtskasse und die Buchführung übernehmen. Mehr Freude bereiteten

Offizielle Verabschiedung von Sybille Heimes, langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin der KFD St. Anna Schaag über 40 Jahre, zuletzt 1. Vorsitzende. Foto: KFD Schaag

mir die Vorbereitung und die Mitwirkung bei den verschiedenen Feiern und Festen; Pfarrfeste, Seniorenfeste, Adventsfeiern, verschiedene Jubiläen des Pastors….

Pastor van Gorp war der erste Pfarrer in der Umgebung, der zu einem Neujahrempfang mit Mitarbeitern und Vereinsvertretern einlud und am Karnevalssonntag eine „Messe der Freude“ (Narrenmesse) feierte. Als ehemaliger Missionar regte er auch den jährlichen „Missionsbasar“ an.
Zu meinen „treuesten Kunden“ gehörten die Tippelbrüder, die in regelmäßigen Abständen vor der Türe standen und um eine Spende baten. Einer begrüßte mich immer mit dem Satz: „Marie, da bin ich widder!“ Dann wusste ich Bescheid. Gefreut habe ich mich auch, als nach einigen Jahren eine ältere Frau zu mir sagte: „Do böss enne Schaag joldrichtig!“

Nachdem Pastor van Gorp im August 2000 sein Goldenes Priesterjubiläum gefeiert hatte, bin ich am 1. September 2000 in meinen „Unruhestand“ gegangen, ich habe mich in die große Schar der ehrenamtlichen Mitarbeiter eingereiht. Leider nahmen meine Tätigkeiten im November 2019 „schlagartig“ ein abruptes Ende, aber auch damit muss ich zurechtkommen!

Mein Fazit: Meine Jahre in Schaag waren eine gute, und erfüllte schöne Zeit, für die ich „meinen Chefs“, Pastor van Gorp und Pastor Puts, und allen „Mitstreitern“ sehr dankbar bin!

Sibylle Heimes

Jahreshauptversammlung der KFG und Ehrung der langjährigen Mitglieder

Nach 3 Corona-Jahren fand am 11. Januar 2023 um 15 Uhr erstmals wieder eine Jahreshauptversammlung statt.

Teamsprecherin Christa Schattner begrüßte die 50 anwesenden Frauen zur diesjährigen Jahreshauptversammlung der KFG im Convent. Besonders begrüßte sie die anwesenden Jubilarinnen, die an diesem Tag für jahrzehntelange Mitgliedschaft geehrt werden sollten. Christa Schattner nahm die Ehrung vor:

Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt:
Therese Dors, Käthe Kallenberg, Katharina Lankes, Ingrid Lappen, Annette Schepp, Gertrud Schmitz, Marion Schütt

Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt:
Ursula Flügels, Marlies Janssen, Wilma Scholten

Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt:
Ursula Biedermann, Marianne Claassen, Maria Compans, Anneliese Dohmen, Ingrid Gerhards, Maria Inderelst, Maria Inderfurth, Trude Küppers, Anneliese Pitralla

Für 67 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt:
Anni Leven, Rosemarie Stamfort

Für 68 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt:
Änne Stein, Fine Wolters

Für 69 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt:
Käthe Hegholz

Paula Jürgens wurde für 62 Jahre als Ehrenmitglied und ehemalige Helferin geehrt. Karin Tack wurde für 25-jährige Tätigkeit als aktive Helferin und Marlene Inderhees wurde für 30-jährige Tätigkeit als aktive Helferin wie alle anderen Jubilarinnen mit Urkunde und einem Geschenk geehrt.

Neu ins Leitungsteam gewählt wurde Margret Inderhees. Das alte Team wurde wiedergewählt. Zum neuen Team gehören: Ruth Mainusch, Renate Janz, Bärbel Nisters, Ute Müllers, Änne Gerhards, Margret Inderhees, Christa Schattner.

Am Ende der Regularien zur JHV bedankte Christa Schattner sich bei den Anwesenden und beendete den offiziellen Teil. Sie lud die Frauen ein, weiter miteinander zu klönen. Das Angebot wurde gerne angenommen.

Christa Schattner

In Gedenken an Pater Gloger SVD

Pater Gloger war zeitlebens ein Missionar. Von 1981 bis 1985 war er Pfarrvikar in St. Lambertus Leuth. In nur kurzer Zeit leistete er dort Großartiges.

Sofort im ersten Jahr gelang es Pater Joachim Gloger eine neue Krippe für die Pfarrkirche anzuschaffen. Eine aus Lindenholz gefertigte, handgeschnitzte Kofel-Krippe, bestehend aus Maria, Josef und dem Jesuskind mit Stall und drei Schafen. Jährlich wurde weiter gesammelt und in Oberammergau dazu gekauft, sodass 1983 die Krippe vollständig war. Sie besteht heute aus insgesamt 25 Figuren, darunter ein Elefant, der die Verbindung zum afrikanischen Kontinent darstellt. Auf Anregung von Pater Gloger wurde eine Missionsgruppe gegründet. Er verstand es, die Gemeinde für die gute Sache zu begeistern. Einige Frauen nähten, strickten, stickten und trafen sich regelmäßig. Die selbstgefertigten Handarbeiten wurden zu Ostern und Weihnachten im Neyenhof bei Kaffee und Kuchen verkauft. Der Basar war beliebt und zog nicht nur Leuther an. Der beachtliche Erlös kam den Projekten der Steyler Missionare zugute, die damit Hilfe zur Selbsthilfe leisteten. Frau Kaumanns, eine Frau der ersten Stunde, erzählt heute noch gerne von den Begegnungen mit Pater Gloger. Die Missionsgruppe bestand bis 2013 und wurde später von Maria und Josef Siemes geleitet. Die neue Generation verarbeitete vor allem Holz und sogar Beton.
Mädchen als Messdiener - das war nicht nur in Leuth Neuland. Doch mit Pater Gloger wurden nicht nur die Kommunionkinder, sondern auch die älteren Mädchen für den Dienst am Altar begeistert. Eine von ihnen ist Andrea Heinen-Witthofs, die bis heute in der Leuther Pfarre aktiv ist. Pater Gloger war es auch, der initiierte, dass erstmals die Sternsinger mit ihren tollen Kostümen durch Leuth zogen. Die Missionsgruppe unter der Leitung von Katharina Ridder und Mathilde Soutzen hatten aus den Abendlandkindern Kinder aus dem Morgenland gemacht. Heute werden die Sternsinger*innen und die Messdiener*innen von Andrea Thelen und ihrem Team organisiert. Für viele Leuther Bürger wäre eine Romreise ohne Pater Gloger noch nicht einmal in Gedanken möglich gewesen. Mit dem Bus setzte sich eine große Gruppe aus Leuth in Bewegung, um die Heilige Stadt zu besuchen. Für alle Mitreisenden, vor allem meine Mutter und Schwiegermutter, war das eine großartige und spirituelle Pilgerfahrt.

Stets handelte Pater Gloger nach dem Grundsatz: Gehet hinaus in die Welt oder nach nebenan und verkündet die frohe Botschaft. Am 16. August 2022 ist er in St. Wendel im Alter von 90 Jahren verstorben. Die Leuther möchten Danke sagen.

Marlene Schrörs

Nachruf – Papst emeritus Benedikt XVI.

Am 20. April 2005, einen Tag nach der Wahl von Kardinal Joseph Ratzinger zum 265. Nachfolger des Heiligen Petrus, kommentierte das große deutsche Boulevardblatt „BILD“ dieses historische Ereignis mit „Wir sind Papst!“ – „Unser Joseph Ratzinger ist Benedikt der XVI.“ Ein überschwänglicher Satz in die Druckerpressen der Welt diktiert, nachdem als letzter deutscher Papst im Jahr 1522, vor Joseph Ratzinger, Hadrian VI. gewählt worden war.

Doch kann beim Blick auf das Pontifikat von Papst Benedikt gesagt werden, dass diese anfängliche Begeisterung über die Wahl von Joseph Ratzinger in seinem Heimatland schnell erkaltete. Der Prophet gilt eben im eigenen Land nichts (vgl. Lk 4,24).

Joseph Ratzinger erblickte am 16. April 1927 um 4:15 Uhr an einem Karsamstagmorgen in Marktl, Bayern das Licht der Welt. Er wurde bereits rund vier Stunden nach der Geburt in der Pfarrkirche mit dem eben neu geweihten Wasser getauft. Dies zeugt von einer großen Gottverbundenheit und Frömmigkeit seiner Eltern, in der Joseph mit seinen Geschwistern in bescheidenen Verhältnissen aufwachsen durfte. Und diese tiefe Liebe zu Gott, in seiner Kindheit zugrunde gelegt, hat ihn bei all seinen Stationen als Kind, Jugendlicher, Seminarist, Priester, Professor, Erzbischof,

Wappen von Benedikt XVI.

Fotos: Wikipedia

Kardinal und Papst zutiefst geprägt. Am 29. Juni 1951 wurde er im Freisinger Dom zum Priester geweiht,

und recht schnell schlug der hochintelligente Neupriester eine akademische Laufbahn ein und etablierte sich Ende der 1950er-Jahre als hoch angesehener Theologe.

Es folgten Jahre als Professor in Bonn, Münster, Tübingen und Regensburg. Von 1962 bis 1965 lieferte er als „Experte“ einen beachtlichen Beitrag zum Zweiten Vatikanischen Konzil; als theologischer Berater des Erzbischofs von Köln, Joseph Kardinal Frings, wohnte er den Konzilssitzungen bei. Nach seiner Tätigkeit als Theologieprofessor für katholische Dogmatik und Dogmengeschichte wurde er im Jahr 1977 von Papst Paul VI. zum Erzbischof von München und Freising ernannt und noch im selben Jahr in den Kardinalsstand erhoben. Er gehörte zu den Papstwählern von Johannes Paul I. und Johannes Paul II.. Letzterer ernannte ihn im Jahr 1981 zum Präfekten der Glaubenskongregation und zum Präsidenten der Päpstlichen Bibelkommission und der Internationalen Theologenkommission. Als Präsident der Kommission zur Vorbereitung des Katechismus der Katholischen Kirche hatte er großen Anteil an der Erstellung des bis heute gültigen Katechismus.

Zeit seines Lebens war es ihm ein großes Anliegen, Glauben und Vernunft miteinander in Einklang zu bringen. – So fand seine Rede vor der Bayerischen Akademie zum Thema „Warum ich noch in der Kirche bin“ damals einen großen Anklang, in der er mit der ihm eigenen Deutlichkeit erklärte: „Nur in der Kirche ist es möglich, Christ zu sein, und nicht am Rande der Kirche.“ Erwähnenswert ist sicherlich auch sein Werk „Einführung in das Christentum“ im Jahr 1966, das zur Pflichtlektüre für viele Theologiestudierende wurde und das Nachsinnen über den Schatz unseres Christseins bereicherte.

Im Jahr 2002 wurde zum Dekan des Kardinalskollegiums ernannt, nach dem Tod von Papst Johannes Paul II. wurde er am 19. April 2005 zum Papst gewählt. Er wählte den Namen Benedikt. In seiner ersten Generalaudienz auf dem Petersplatz am 27. April 2005 erläuterte Papst Benedikt XVI. die Gründe für seine Namenswahl: Zuerst sprach er davon, dass er sich an das Pontifikat des Friedenspapstes Benedikt XV. anlehnen wolle, der während des Ersten Weltkriegs vergeblich für den Frieden eintrat. Ebenso wolle er sein Petrusamt in den Dienst der Versöhnung unter den Menschen und Völkern stellen.

Man kann Joseph Ratzinger bzw. Papst Benedikt den XVI. als einen der führenden intellektuellen Kräfte in unserer Kirche bezeichnen. Noch in seiner Zeit als Papst entfaltete er in der Trilogie „Jesus von Nazareth“ eine neuartige Bibelauslegung, die zwei ganz unterschiedliche Methoden von Hermeneutik

– die christologisch-kanonische und die historisch-kritische – miteinander verbindet. Sein Jesusbuch, das ohne jegliche lehramtlich-dogmatische Absicht geschrieben wurde, will der heutigen Generation Jesus als Gott und Mensch rational und emotional näherbringen. Dieses tiefe Anliegen war ein treibender Motor seines Schaffens als Theologe und Seelsorger Zeit seines Lebens. Am 11. Februar 2013 kündigte er vor den Kardinälen überraschend seinen Rücktritt von seinem Dienstamt zum 28. Februar 2013 an und berief sich auf einen „Mangel an geistiger und körperlicher Kraft“ aufgrund seines fortgeschrittenen Alters. Nach dem bisher letzten Rücktritt eines Papstes im Jahr 1294 (Cölestin V.) war dies ein beachtliches Zeichen.

Er lebte danach eher zurückgezogen bis zu seinem Tod im Vatikan-Kloster Mater Ecclesiae und verstarb am 31. Dezember 2022 im Alter von 95 Jahren.

Er wird als großer Theologe und Verteidiger unseres christlichen Glaubens in einer Welt, in der die Suche nach Gott häufig mehr und mehr ausgeklammert wird, in Erinnerung bleiben. Dafür dürfen wir dankbar sein.

Günter Puts, Pfr.

AusZeit

AusZeit

Zeit für Gott - Zeit für mich

Sonntag, 19. März 2023 St. Anna Schaag 18:00 Uhr

Thema: „Ist da jemand?“

Für diese AusZeit konnten wir den
Theologen Wilhelm Bruners gewinnen.
Sei herzlich willkommen!

Euer AusZeit – Team St. Anna-Schaag

Unsere darauffolgende AusZeit findet am 7. Mai 2023 um 18:00 Uhr statt.

Infos der Frauengemeinschaft St. Sebastian Lobberich

Monatlicher Gottesdienst der Frauengemeinschaft

Es ist eine gute Tradition, dass sich die Frauengemeinschaft monatlich zur Eucharistiefeier trifft. Vorher werden Texte erarbeitet, Fürbitten formuliert und Lieder ausgesucht. Die Anwesenden freuen sich jedes Mal über eine kleine Predigt des Zelebranten. Die nächsten Termine sind: Freitag, 10. März, 14. April, 12. Mai und 9. Juni, jeweils 9:30 Uhr. Wer möchte, kann schon um 9 Uhr mit dem Rosenkranzgebet beginnen.

Jahreshauptversammlung der Frauengemeinschaft

Einmal im Jahr werden alle Mitglieder der Frauengemeinschaft zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Eine gute Gelegenheit zum Austausch. Der Rückblick auf das Jahr 2022 sowie der Ausblick auf das Jahresprogramm 2023 gehören zur Tagesordnung. Der Vorstand stellt sich natürlich der Diskussion. Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Frauengemeinschaft von St. Sebastian fand am Donnerstag, 9. März 2023, 17 Uhr in der Brücke statt.

Osterfrühstück der Frauengemeinschaft

Erster großer Programmpunkt ist das traditionelle Osterfrühstück. Am Freitag, 14. April 2023, lädt die Frauengemeinschaft von St. Sebastian nach der Messe zur bunt gedeckten Tafel, zum Klönen und zu kleinen Texten ein. Anmeldung bitte bis 11. April bei Anne Sagel, Telefon 1781.

Sie suchen Kontakt zur Frauengemeinschaft?

Dann wenden Sie sich an Anne Sagel, Heidenfeldstraße 19 f, Tel. 02153 / 1781.

STERNWALLFAHRT

zum Kreuzgarten Schaag
am 25. März 2023

Ökumenischer Gottesdienst um 15:00 Uhr

Treffpunkte in den Gemeinden:

Hinsbeck	Radpilger:	13:30 Uhr	am Jugendheim
Lobberich	Fußpilger:	13:00 Uhr	an der Arche
	Radpilger:	14:00 Uhr	an der Arche
Kaldenkirchen	Fußpilger:	12:45 Uhr	an der Kirche
	Radpilger:	14:00 Uhr	an der Kirche
Leuth	Radpilger:	13:30 Uhr	am Neyenhof
Breyell	Radpilger:	14:15 Uhr	an der Kirche
Leutherheide	Radpilger:	14:15 Uhr	an der Kapelle
Schaag	Fuß- und Radpilger:	14:15 Uhr	an der Kirche

Eine Aktion der GdG-Nettetal

viersen.polizei.nrw

POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Viersen

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich

Sicherheit für Seniorinnen und Senioren

Mögliche Gefahren erkennen, Hinweise und Informationen zum

Schutz vor
Trickbetrug an der Haustür und am Telefon
Taschendiebstahl

Bei einem Vortrag mit einem Vertreter oder einer Vertreterin des KK 1 Kriminalprävention/Opferschutz der Kreispolizeibehörde Viersen

am: **12.04.2023**
um: **16:00 Uhr**
in: **41334 Nettetal, Am Kastell 5,**
Pfarrheim, „Regenbogensaal“

Veranstalter-/in:
Frauengemeinschaft St. Lambertus Breyell
Anmeldung bitte im Pfarrbüro / Frau Beeker: Tel. 02153-71460

Kreispolizeibehörde Viersen
Direktion Kriminalität, KK1 KP/O
Mühlenberg 7
41751 Viersen
02162 / 377-0
kpo.viersen@polizei.nrw.de

125 Jahre Kolpingsfamilie in Breyell gegr. 1898

KOLPING

Anfang des Jahres 2023 jährt sich zum 125. Male die Geburtsstunde der Breyeller Kolpingsfamilie. Die Mitglieder können mit Stolz auf die 125-jährige Geschichte zurückblicken, die mit einer „Gesellen-Versammlung“ - einberufen zum 27. Februar 1898 von Herrn Kaplan Trappe - begann.

Ursprünglich erwachsen aus dem Beruf des Schustergesellen und anfangs stärker auf diesen Berufsstand fixiert, hat sich im Laufe der Jahrzehnte von ihrer Mitgliederstruktur her, aber auch im Hinblick auf ihre Aktivitäten einiges verändert. Im späteren Verlauf standen berufliche Fortbildung, kulturelle Bildung mit spannenden Bildungsreisen und religiöse Festigung der Mitglieder im Mittelpunkt ihrer Arbeit.

Im Wandel der Zeit steht die Kolpingsfamilie Breyell nun u.a. für vielfältige Aktivitäten im gesellschaftlichen Miteinander und zur Stärkung der Verbindung zwischen Jung und Alt in Breyell. Aber auch über die Grenzen Breyells hinaus beteiligt sich die Kolpingsfamilie mit Kolpingschwestern und -brüdern aus dem gesamten Bezirk an den halbjährlich stattfindenden Altkleidersammlungen und unterstützt so, mit Hilfe des Kolpingwerk Deutschlands, bedürftige Menschen in der ganzen Welt.

Das 125-jährige Jubiläum möchte der Verein mit seinen Gästen und Vereinsmitgliedern gebührend feiern.

Hierzu wurde das Datum Sonntag, **7. Mai 2023** gewählt, auf das sich die gesamte Kolpingsfamilie Breyell bereits jetzt schon freut und dieses eifrig vorbereitet.

Beginnend mit einer Festmesse in der Pfarrkirche St. Lambertus Breyell – zelebriert vom Bundespräses der Kolpingsfamilien im Diözesanverband Aachen (Hans-Joachim Wahl) – und unter Mitwirkung des Kirchenchores an St. Lambertus Breyell, soll dieses Jubiläum mit einem anschließenden festlichen Empfang im Regenbogensaal gefeiert werden.

Jörn Driehsen
für den Vorstand
der Kolpingsfamilie Breyell

Banneux-Wallfahrt 2023

In einigen Gemeinden unserer GdG ist die Wallfahrt zur „Mutter der Armen“, dem Marienheiligtum in Banneux, eine lieb gewonnene Tradition. Die Pfarrgemeinde St. Sebastian Lobberich feiert dieses Jahr ein Jubiläum und fährt zum 40. Mal nach Banneux. Die Pilger aus den übrigen Nettetaler Gemeinden sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen. Der Kostenbeitrag ist 20 €, Ausweispapiere sollten mitgenommen werden.

Die Wallfahrt findet am **6. Mai 2023** statt. Ein Bus (Pelmter Reisen) startet um 6:30 Uhr in Lobberich und würde anschließend die Gemeinden, in denen ebenfalls Pilger warten, anfahren, um diese mitzunehmen. Ankunft wäre dann gegen 9:00 Uhr in Banneux mit der Gelegenheit sich bei einem Kaffee zu stärken. Eine kleine Verpflegung sollte jeder hierzu nach Wunsch mitbringen. Um 10:30 Uhr ist dann Heilige Messe in deutscher Sprache mit anschließender Filmvorführung. Im Anschluss gibt es die Gelegenheit zum Mittagessen und um 14:00 Uhr eine Andacht mit anschließender Krankensegnung. In Moresnet findet die Kreuzwegandacht statt. Gegen 18:00 Uhr geht es dann mit dem Bus zurück Richtung Heimat nach einem erfüllten Tag. Die Ankunft ist zwischen 19:00 Uhr und 19:30 Uhr.

Anmeldungen sind bis 28. April 2023 bei Frau Mia Nellessen Tel.: 02153 6827 möglich. Auch das Pfarrbüro in Breyell Tel.: 02153 71460 nimmt Anmeldungen entgegen.

B. Hoeren-Bayer/GdG Nettetal

Sommerferienlager 2023 in Viehhofen - Österreich

Vom 16. – 29. Juli 2023 findet wieder das Sommerferienlager für Kinder und Jugendliche aus unserer GdG Nettetal im Alter von 10 bis 16 Jahren im Jugendgästehaus Bachmühle in Viehhofen statt.

Genaue Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage:
stlambertus-leuth.stclemens-kaldenkirchen.de/aktuelles/

Schützenfest Breyell-Natt

Am ersten Juniwochenende 2023 ist es endlich so weit. Nach zweimaliger Verschiebung feiert die Sankt Maria Himmelfahrt Bruderschaft Breyell-Natt nach 6 Jahren endlich wieder ein Schützenfest! Wir freuen uns zahlreiche Schützen und Schützen-interessierte Gäste in unserem Festzelt an der Biether Straße begrüßen zu dürfen.

Es erwartet Sie ein spannendes und abwechslungsreiches 5-tägiges Programm für Jung und Alt mit dem Highlight am Dienstag ab 20 Uhr: Dem Königs-Gala-Ball.

Generationentreff St. Lambertus Breyell – Bei uns ist jeder willkommen!

Liebe Leserin, lieber Leser,

Foto: Privat

heute möchte ich Ihnen von meiner Reise erzählen, die am ersten April des letzten Jahres begann. An diesem Tag habe ich die Leitung des Generationentreffs in Breyell übernommen. Seitdem ist viel passiert. Und das ist auch gut so, denn nicht nur ich habe hier in Nettetal neu angefangen, auch im Generationentreff war ein Neubeginn dringend nötig!

In Bildern gesprochen, der Generationentreff war am Beginn meiner Reise ein fast leerer etwas trostloser Reisezug gewesen. Sie können sich sicher vorstellen, da möchte kein Reisender gerne mitfahren. Es musste sich also etwas ändern. Der Zug brauchte eine Verschönerung, einen neuen Anstrich, neue Sitzpolster und attraktivere Waggons, damit er wieder gut besucht sein würde.

Die Zugreise begann…

In der ersten Etappe meiner Reise war zu schauen, welche Teile des Zuges noch gut waren, was hatte sich über die Jahre bewährt? Bei genauer Betrachtung stellte ich fest, es gab ganz viele Teile und Waggons, die in Ordnung waren. Das waren z.B. der Englischkurs, der Bingo-Nachmittag, der Zumba-Kurs, die Strickgruppe und die ZWAR - Treffen. Die Sitzpolster der Waggons waren zwar etwas veraltet, aber noch funktionstüchtig und die Technik funktionierte ebefalls. Der Zug war also fahrbereit und die Reise konnte losgehen. Das Tempo des Zuges war zwar noch langsam, aber das machte nichts. Einige Waggons waren durch die längere Pause eingerostet und mussten wieder hergerichtet werden, so z.B. der Spielenachmittag und die Sitzgymnastik. Der Zug fuhr immer besser und nahm jetzt richtig Fahrt auf und es kamen weitere Waggons dazu, z.B. Kreatives Gestalten, Sitz-Yoga und ein monatliches Treffen der ehemaligen AWO-Gruppe. Jetzt wurde der Zug immer voller, denn es kamen immer mehr Reisende dazu. Der Job als Zugleiterin machte mir immer mehr Spaß.

Ich stellte aber auch fest, dass man für einen Zug mit so vielen Waggons auch Unterstützung benötigt.

Deshalb war ich froh, dass sich Mitreisende meldeten, die mir helfen wollten. Einige von ihnen übernahmen kleine Aufgaben und manche wurden sogar Waggonleiter. Da die Zugreise noch andauert und der Zug noch weitere Waggons bekommen soll, in denen z.B. gesungen und musiziert wird, ist weitere Unterstützung herzlich willkommen! Singen Sie gerne? Spielen Sie vielleicht auch ein Instrument? Dann könnten Sie die Leitung eines Singkreises oder eines Chores übernehmen. Oder sind Sie handwerklich geschickt? Arbeiten Sie gerne mit Holz oder anderen Materialien? Dann wären Sie genau der/die Richtige, um z.B. einen Laubsäge Workshop anzubieten. Aber vielleicht haben Sie ganz andere Talente und Fähigkeiten? Gerne würde ich Sie kennenlernen und mit Ihnen über Ihre Ideen reden. Unser Zug-Team benötigt noch viele helfende Hände. Bis jetzt war es eine spannende Reise für mich mit vielen schönen Erlebnissen und tollen Begegnungen. Jetzt fehlt nur noch eins, der Zug muss verschönert und modernisiert werden. Die nächste Etappe wird also etwas holprig werden und vielleicht auch etwas laut. Aber dann kann die Fahrt weiter gehen und der Zug erstrahlt im neuen Glanz.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mich auf meiner Reise begleiten würden. Auf dass der Zug immer voller und bunter wird. Jeder Mitreisende ist willkommen!

Herzlichst Ihre
Susanne Noack-Zischewski,
Ihre Zugleitung

Der aktuelle Fahrplan für den Generationentreff in Breyell

Montag	10:00 - 11:00 Uhr	Kreatives Gestalten
	14:15 - 15:15 Uhr	Sitzyoga auf dem Stuhl 65+
Dienstag	14:00 - 17:00 Uhr	Spielenachmittag
Mittwoch	09:30 - 11:00 Uhr	Englischkurs 50+
	11:15 - 12:00 Uhr	Zumba
	14:00 - 17:00 Uhr	Stricken und Erzählen
	18:00 - 20:00 Uhr	ZWAR - Basistreffen
Donnerstag	11:00 - 12:00 Uhr	Sitzgymnastik
	14:00 - 17:00 Uhr	1. Do im Monat Bingo
		3. Do im Monat Treffen AWO-Gruppe

Anmeldung unter der Telefonnummer: 02153 70624

Leitung: Susanne Noack-Zischewski
Haagstraße 16, Nettetal - Breyell, Telefon 02153 70624

Regel-Gottesdienste in der GdG Nettetal

St. Clemens, Kaldenkirchen

sonntags 9:30 Uhr
montags 10:00 Uhr
dienstags 10:00 Uhr
mittwochs 19:00 Uhr
samstags 18:30 Uhr

St. Lambertus, Leuth

sonntags 11:15 Uhr
1. Mittwoch im Monat 18:00 Uhr

St. Peter, Hinsbeck

sonntags 9:30 Uhr
donnerstags 18:30 Uhr

St. Sebastian, Lobberich

sonntags 11:15 Uhr
freitags 9:30 Uhr

St. Peter und Paul, Leutherheide

sonntags 8:15 Uhr

St. Anna, Schaag

samstags 17:00 Uhr.

St. Lambertus, Breyell

sonntags 11:00 Uhr

Pfarrfeste in der GdG

Kaldenkirchen am 12. August 2023
(Achtung! Der zuerst angekündigte Termin am 20. August 2023 wurde verschoben.)

Lobberich am 19. und 20. August 2023.

In den anderen Pfarrgemeinden der GdG gibt es keine Pfarrfeste in diesem Jahr.

Ostergottesdienste und Kommunionfeiern 2023

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst
Montag 3. Apr.	18:00 - 19:00	St. Lambertus, Breyell	Beichtgelegenheit in polnischer Sprache
Dienstag, 4. Apr.	17:00 - 19:00	St. Sebastian, Lobberich	Beichtgelegenheit für die GdG
Mittwoch, 5. Apr.	15:00 - 17:00	Kreuz- und Mariengarten Schaag	Kreuzwegandacht mit den Kommunionkindern der GdG
Donnerstag 6. Apr.	18:30	St. Peter, Hinsbeck	Abendmahlfeier
	18:30	St. Lambertus, Leuth	Abendmahlfeier
	19:00	St. Anna, Schaag	Abendmahlfeier
	20:30	St. Clemens, Kaldenkirchen	Abendmahlfeier
Freitag 7. Apr.	15:00	St. Clemens, Kaldenkirchen	Feier vom Leiden und Sterben Christi
	15:00	St. Anna, Schaag	Feier vom Leiden und Sterben Christi
	15:00	St. Sebastian, Lobberich	Feier vom Leiden und Sterben Christi
	15:00	St. Lambertus, Breyell	Feier vom Leiden und Sterben Christi
Samstag 8. Apr.	11:30	St. Lambertus, Breyell	Speisensegnung in polnischer Sprache
	19:30	St. Lambertus, Leuth	Feier der Osternacht
	20:00	St. Lambertus, Breyell	Feier der Osternacht
	21:00	St. Sebastian, Lobberich	Feier der Osternacht
	21:00	St. Peter, Hinsbeck	Feier der Osternacht
	22:00	St. Clemens, Kaldenkirchen	Feier der Osternacht
Sonntag 9. Apr.	9:00	St. Anna, Schaag	Feierliches Hochamt
	9:30	St. Clemens, Kaldenkirchen	Feierliches Hochamt
	9:30	St. Peter, Hinsbeck	Feierliches Hochamt
	11:00	St. Lambertus, Breyell	Feierliches Hochamt
	11:15	St. Sebastian, Lobberich	Feierliches Hochamt
	11:15	St. Lambertus, Leuth	Feierliches Hochamt
	15:00	St. Lambertus, Breyell	Hl. Messe in polnischer Sprache
Montag 10. Apr.	8:15	St. Peter und Paul, Leutherheide	Hl. Messe
	9:30	St. Clemens, Kaldenkirchen	Hl. Messe
	9:30	St. Peter, Hinsbeck	Hl. Messe
	11:00	St. Lambertus, Breyell	Hl. Messe
	11:15	St. Sebastian, Lobberich	Hl. Messe
	11:15	St. Lambertus, Leuth	Hl. Messe
	18:00	Alte Kirche, Lobberich	Hl. Messe

Datum	Zeit	Ort	Gottesdienst
Samstag 15. Apr.	17:30	St. Sebastian, Lobberich	Lichterfeier mit den Kommunionkindern und Familien
	18:30	St. Sebastian, Lobberich	Lichterfeier mit den Kommunionkindern und Familien
	9:00	St. Sebastian, Lobberich	Feier der Erstkommunion
	11:00	St. Sebastian, Lobberich	Feier der Erstkommunion
	11:00	St. Lambertus, Breyell	Feier der Erstkommunion
	11:00	St. Lambertus, Leuth	Feier der Erstkommunion
	18:00	St. Lambertus, Breyell	Andacht mit den Kommunionkindern und Familien
Montag 17. Apr.	9:00	St. Lambertus, Breyell	Dankmesse der Kommunionkinder
	9:00	St. Lambertus, Leuth	Dankmesse der Kommunionkinder
Samstag 22. Apr.	18:00	St. Peter, Hinsbeck	Lichterfeier mit den Kommunionkindern und Familien
Sonntag 23. Apr.	9:00	St. Anna, Schaag	Feier der Erstkommunion
	9:00	St. Peter, Hinsbeck	Feier der Erstkommunion
	11:00	St. Peter, Hinsbeck	Feier der Erstkommunion
	17:00	St. Anna, Schaag	Dankandacht mit den Kommunionkindern und Familien
Montag 24. Apr.	9:00	St. Anna, Schaag	Dankmesse der Kommunionkinder
Sonntag 30. Apr.	9:30	St. Clemens, Kaldenkirchen	Feier der Erstkommunion
	11:00	St. Clemens, Kaldenkirchen	Feier der Erstkommunion
Montag 1. Mai	9:00	St. Clemens, Kaldenkirchen	Dankmesse der Kommunionkinder

Kleiderkammern wieder geöffnet

Seit Anfang Februar ist die Kleiderkammer auf der Niedieckstr. 12 in **Lobberich** wieder geöffnet. Nachdem das Team der Caritas-Kleiderkammer Ende Dezember nach 30 Jahren Dienst in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist und die Tür im Januar geschlossen blieb, haben sich jetzt ca. 10 ehrenamtliche neue Mitarbeiter gefunden, die mit viel Motivation die Aufgabe übernehmen. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön für den jahrelangen Einsatz, die Bedürftigen mit Kleidung zu versorgen. Öffnungszeiten: montags 15:00 bis 17:00 Uhr und mittwochs 9:00 bis 11:30 Uhr. Zu diesen Zeiten kann auch gut erhaltene, saubere Kleidung abgegeben werden.

Auch in **Kaldenkirchen** hat die Caritas-Kleiderkammer wieder ihre Türen geöffnet. Öffnungszeiten: montags 13:30 bis 16:30 Uhr.

Neues aus der Alten Kirche

Blicken wir zurück, so war im endenden Jahr 2022 (sozusagen in dessen Endspurt) eine Menge los in der Alten Kirche. Nach einer langen Planungs- und Arbeitsphase konnten wir das Projekt „Erneuerung der Elektroanlage“ abschließen. Die Alte Kirche ist nun im Bereich der Elektroinstallationen komplett auf dem neusten Stand. Leitungen, Steckdosen, Verteilungen, Anschlusskasten, Sicherungskasten sind erneuert und die Licht- und Tonanlage ist unkompliziert und mit modernster Technik steuerbar. Neue LED-Leuchtmittel befinden sich in allen Kränzen. Ein Kraftakt für den wir am Ende der Firma Elektrotechnik Klein danken. Unserem Technikfachmann Lukas Hauertz gilt ebenso ein Dankeschön für stundenlange, ehrenamtliche Arbeit. Nicht zuletzt danken wir allen, die dieses Projekt unterstützt haben. Mit der Hilfe der Spenderinnen und Spender, des Fördervereins, des Lionsclubs und der Sebastianusstiftung konnten am Ende rund 60.000 Euro akquiriert werden. Die Kassen sind nun etwas geleert und der Förderverein freut sich weiterhin über Spenden um die nächsten Projekte angehen zu können. Unglaublich, was wir bewegen können! Danke für alles!

Auch inhaltlich blicken wir auf bewegte Wochen zurück. An jedem Adventswochenende war in der Alten Kirche „was los“. Drei wunderbare Cat Ballou Konzerte, ein Gospelkonzert, der monatliche Gottesdienst, unsere Friedensgebete an den Montagen, ein bewegender Weihnachtsgottesdienst und im Januar das Konzert des „Bernsteyn-Trios“ mit fantastischer Klezmermusik. Wir freuen uns, dass nach Corona wieder Leben in den alten Gemäuern ist und dass wir auf so gut besuchte Veranstaltungen zurückblicken können.

Nun: Auf ein Neues! Wir laden herzlich zu folgenden Veranstaltungen in der Alten Kirche ein: Weiterhin beten wir jeden Montag um 19 Uhr für den Frieden. Herzlichen Dank an alle, die hier mit vorbereiten und eine Einladung an alle, die „15-Minuten Gebetspause“ vielleicht in der Fastenzeit besonders zu besuchen. Der Vorverkauf für die nächsten Kulturveranstaltungen läuft bereits. Hier unterstützen Sie die Kulturkirchenarbeit in unserer Alten Kirche am besten durch den Besuch der Abende. Am Freitag, dem 12. Mai gastiert das „Fink-Körner-Duo“ in der Alten Kirche. Der Songwriter „Schloemer“ gibt mit seiner Band am Freitag, dem 2. Juni um 19:30 Uhr ein Konzert in der Alten Kirche. Karten gibt es unter www.altekirche.info, sowie in der Buchhandlung Matussek.

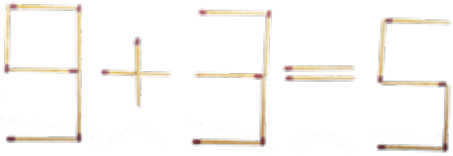
Also: Herzlich willkommen in der Alten Kirche!

Dr. Bastian Rütten (Arbeitskreis)
Dietmar Sagel (Förderverein)

Knobelaufgaben: Streichholzspiele

Wenn du mit Freunden zusammensitzt, kommt auch schon mal Langeweile auf. Wir haben hier einige Knobelaufgaben, für die man nur eine Hand voll Streichhölzer braucht. Gemeinsam könnt ihr dann die Aufgaben lösen. In der nächsten Ausgabe verraten wir die Lösungen. Dann habt ihr vielleicht ein „Aha“- Erlebnis und erkennt, dass es letztlich ganz einfach ist.

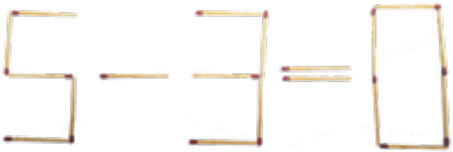
Aufgabe 1: Dazu brauchst du 20 Streichhölzer.
Bewege nur 1 Streichholz, damit die Gleichung stimmt.



Aufgabe 2: Dazu brauchst du 17 Streichhölzer.
Bewege nur 1 Streichholz, damit die Gleichung stimmt.

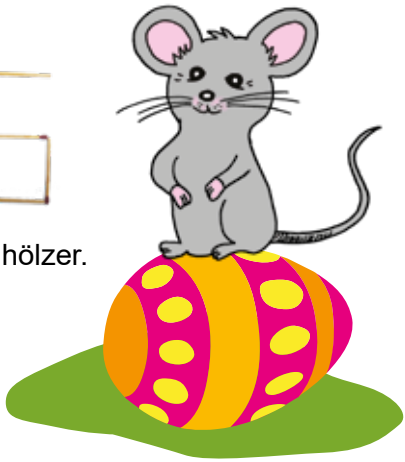
Aufgabe 3: Dazu brauchst du 16 Streichhölzer.
Bewege nur 1 Streichholz,
damit die Gleichung stimmt.

Aufgabe 4: Dazu brauchst du 19 Streichhölzer.
Bewege nur 1 Streichholz,
damit die Gleichung stimmt.



Fotos & Netti Kirchenmaus: Lintrut Peters

Schöne Osterferien und ein frohes Osterfest wünscht euch eure



Netti Kirchenmaus

Liebe Kochfreunde

Ob Frühjahr, Sommer, Herbst oder Winter: in allen Jahreszeiten schmeckt eine Süßspeise, die aus Österreich stammt. Dazu gibt es eine Geschichte. Der österreichische Kaiser Franz Josef, Ehemann der Kaiserin Elisabeth (als Kind Sissi genannt), lebte von 1830 bis 1916. Auf einer Reise durch die Jagdgebiete seines Landes betritt er ein Restaurant, in dem Jäger gern einkehrten. Er bestellt einen Pfannkuchen. Der Koch serviert dem Kaiser einen in kleine Stücke zerkleinerten Pfannkuchen. Der Kaiser soll auf die Speise geblickt und gesagt haben: „Was für ein Schmarrn“ (Schmarrn bedeutet in der österreichischen Sprache etwas Wertloses). So ist die österreichische Süßspeise zu ihrem Namen gekommen.

Kaiserschmarrn

Zutaten

Für den Teig (4 Personen) braucht ihr:

125 g Mehl	125 ml Milch
50 g Zucker	60 g Rosinen
40 g Butter	4 Eier
1 TL Backpulver	1 Prise Salz

Puderzucker zum Bestäuben

Foto: Pixabay

Und so wird´s gemacht:

1. Die Eier trennen.
2. Eigelb mit Mehl, Milch, Zucker, Backpulver und Salz zu einem glatten Teig verrühren.
3. Den Teig 15 Minuten ruhen lassen.
4. Eiweiß steif schlagen und portionsweise unter den Teig heben. Zum Schluss die Rosinen einrühren.
5. Die Butter in einer großen Pfanne zerlassen. Den Teig zufügen und daraus einen Pfannkuchen backen. Den Pfannkuchen wenden.
6. Den Pfannkuchen mit 2 Gabeln in Stücke zerteilen, diese goldbraun braten. Der Kaiserschmarrn ist fertig.
7. Den Kaiserschmarrn mit Puderzucker bestäuben.
8. Als Beilage eignet sich Apfelmus.

Guten Appetit!

Heute stellen wir eine weitere Persönlichkeit vor, die durch ihr Handeln zu einem besonderen Menschen der Weltgeschichte geworden ist.

Don Bosco

Priester und Erzieher

Giovanni Bosco wird am 16. August 1815 in einem kleinen Dorf in Norditalien geboren. Die Eltern sind Bauern und leben in ärmlichen Verhältnissen. Der Vater stirbt, als Giovanni 2 Jahre alt ist. Der Familie geht es sehr schlecht, denn es fehlt der Vater mit seiner Arbeit als Bauer.

1824, Giovanni ist 9 Jahre alt, hat er einen Traum, in dem er ein Priester ist. Von diesem Tag an hat er den Wunsch, Priester zu werden.

Wer Priester werden will, muss einen Gymnasiumabschluss haben. Der Besuch eines Gymnasiums kostet damals in Italien viel Geld. Da die Mutter so viel Geld nicht hat, macht Giovanni eine Schneiderlehre, arbeitet als Stallbursche, um Geld zu verdienen. Als Giovanni 16 Jahre ist, kann er ein Gymnasium besuchen mit erfolgreichem Abschluss. Dieser Abschluss entspricht dem deutschen Abitur.

Foto: Salesianer Don Boscos

Im Alter von 20 Jahren beginnt für Giovanni die Zeit in einem Priesterseminar. Hier wird er auf sein Priesteramt vorbereitet.

1841 wird Giovanni Bosco zum Priester geweiht. In Italien werden Priester Don genannt. Aus Giovanni Bosco wird **Don Bosco**.

Don Bosco geht nach Turin, einer Großstadt in Norditalien. In Großstädten wie Turin sind die meisten Bürger in Industriebetrieben tätig. Die Väter, auch die Mütter gehen zur Arbeit und können sich nur wenig um ihre Kinder kümmern. Don Bosco erkennt, dass die Kinder

Fotos: Salesianer Don Boscos

vernachlässigt werden und deshalb auffällig, manche auch kriminell werden. Die meisten sind Jungen. Don Bosco kümmert sich um die Jungen, bietet ihnen in einem renovierten Schuppen eine Bleibe für den Tag an. Abends gehen sie nach Hause zu ihren Eltern.

1859 gründet Don Bosco eine religiöse Vereinigung, die später von Papst Pius IX. als Gesellschaft des heiligen Franz von Sales, bekannt als **Salesianer Don Boscos**, anerkannt wird.

Don Bosco will, dass die Jungen sich geborgen fühlen. Er nimmt sie an, wie sie sind, vermittelt ihnen das Gefühl der Wertschätzung. Er sorgt für Unterkunft, Verpflegung und Kleidung. Die Jungen können in einem Haus wohnen, in einem Haus zum Leben, Spielen, Lernen. Hier lernen sie den christlichen Glauben und christliche Werte kennen.

Don Bosco vermittelt den Jungen Lehrlingsverträge für die Ausbildung in einem Handwerksberuf, damit sie später ehrliches Geld verdienen und ihre Familien ernähren können.

Don Boscos Erziehungsprinzipien sind **Liebe, Vernunft und Glaube**.

Don Bosco stirbt am 31. Januar 1888 im Alter von fast 73 Jahren.

Bis zu Don Boscos Tod haben die Salesianer 250 Häuser in Europa und Lateinamerika eröffnet.

Gisela Biemans

SALESIANER
DON BOSCOS

Logo: wikipedia

Foto: Salesianer Don Boscos

Neue Leitung in der Kita Regenbogenland

„Jedes Kind braucht seinen Fähigkeiten entsprechend angemessenen Raum; allerdings immer groß genug, den nächsten Entwicklungsschritt zuzulassen.“
(Emmi Pikler)

Liebe Familien, liebe Leser,

ich möchte mich bei Ihnen als neue pädagogische Leitung der katholischen Kindertageseinrichtung Regenbogenland vorstellen.

Mein Name ist Denise Peters, ich bin 35 Jahre alt, verheiratet und Mutter von einem 3-jährigen Sohn. Während meiner Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin vor 14 Jahren, konnte ich wertvolle Erfahrungen in verschiedenen Einrichtungen, von der Kindertagesstätte bis zur Jugend- und Heimarbeit sammeln. Seit August 2010 war ich als Erzieherin und Gruppenleitung in einer Kindertagesstätte der Stadt Nettetal tätig.

Viele neue Aufgaben stehen nun bevor und ich freue mich sehr auf die kommenden Herausforderungen. In unserem bunten Regenbogenland, mit Platz für 74 Kinder und 13 Mitarbeiterinnen, nehmen die Aufgaben im Bereich Verwaltung viel Zeit in Anspruch. Für mich steht aber stets unser pädagogischer Auftrag im Vordergrund. Darunter verstehe ich auch die Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder zu übernehmen und eine Umgebung zu schaffen, die es jedem Kind ermöglicht, sich in seiner Entwicklung bestmöglich zu entfalten. Mit Freude und Entschlossenheit werde ich mich gemeinsam mit dem Team auf diesen Weg machen. Ich bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen und freue mich ebenso auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kita-Eltern und zukünftigen Familien.

Herzliche Grüße
Denise Peters

Foto: Denise Peters privat

Firmung in der GdG

Bereits im Oktober 2022 begann in unserer GdG die Vorbereitung auf die Firmung. Diesmal mit einem etwas anderen Konzept. Neben den Vorbereitungen in den einzelnen Pfarreien finden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen statt.

So trafen sich die jugendlichen Firmanwärter*innen im Oktober zu einem gemeinsamen Eröffnungsgottesdienst. Dies war der Startschuss für die Firmvorbereitung, gestaltet von und mit den Firmanwärter*innen der GdG.

Was zunächst für den Einen oder Anderen noch „komisch“ war, wurde mit der Zeit zum besonderen Extraerlebnis: Die Jugendlichen aus den anderen GdG-Teilen zu treffen und zu sehen, wie groß die Gruppe an jungen Menschen ist, die da auf dem gleichen Weg ist.

Über 140 Jugendliche aus Nettetal sind so gemeinsam und in ihren Gruppen unterwegs zu den Firmungsterminen im Mai. Nach dem Eröffnungsgottesdienst trafen wir uns im Dezember des letzten Jahres bei Minus-Graden auf dem Schulhof der Gesamtschule in Breyell, im Januar und Februar 2023 in der Alten Kirche Lobberich.

Alle GdG-Gottesdienste wurden von Jugendlichen gestaltet, die sich extra dazu trafen und so, pfarreiübergreifend, gemeinsam, an ihrer Kirche mitgestaltet haben und weiter mitgestalten werden. Nach der Kreuzwegandacht im März und einem Steyltag im April dürfen sich die Jugendlichen im Mai auf den Besuch des Bischofs freuen, der ihnen das Sakrament der Firmung spenden wird.

„Natürlich werden wir nach diesem ersten Kurs gemeinsam mit den Katechten-Teams das neue Konzept reflektieren. Denn bei aller Euphorie und guter Ideen, sind uns jetzt auch schon Punkte aufgefallen, die wir noch verändern sollen.“

Eva-Maria Thönes
Gemeindereferentin in der GdG

Foto: Pixabay

Gemeinsam auf dem Weg - Erstkommunion und Firmung in der GdG

Gemeinsam ist nicht nur ein Wort in unserer Gemeinschaft, sondern es ist auch Ansporn, uns gemeinsam auf den Weg zu machen und den Glauben gestalten. So sind bereits erste gemeinsame Projekte, wie der Gottesdienst zum Erntedankfest im Oktober oder die Sternwallfahrt zum Kreuzgarten nach Schaag feste Termine im gemeinsamen Jahreskalender unserer GdG Nettetal. Dass noch viel mehr möglich ist, zeigen die Aktivitäten in den Vorbereitungen auf den Empfang der Erstkommunion und der Firmung. So hat sich bereits im September des letzten Jahres ein Arbeitskreis auf GdG-Ebene mit den Verantwortlichen der Katecheten-Teams für die Kommunionvorbereitung der einzelnen Gemeinden getroffen. Bereits in der ersten Sitzung entschied man, dass zukünftig innerhalb unserer GdG die gleiche Vorbereitungsmappe genutzt wird. Ein großer Vorteil ist, die Vorbereitung, gerade in Zeiten immer weniger hauptamtlicher pastoraler Mitarbeiter:innen, so zu gestalten, dass man von den Erfahrungen aus den anderen Gemeinden profitieren kann. „Uns ist aber wichtig, dass wir weiterhin die Kommunionvorbereitung in den jeweiligen Orten, mit den jeweiligen besonderen Angeboten, durchführen," ist sich der Kreis einig. „Doch die Erstkommunion lädt die Kinder und Familien, und auch uns Katechet:innen ein, über den Tellerrand zu schauen." So waren alle vom ersten gemeinsamen Gottesdienst zum Festtag „Darstellung des Herrn" (oder uns allen besser bekannt, als „Maria Lichtmess") begeistert. Zogen doch gut 230 - 250 Kommunionkinder mit ihren Familien in einer Lichterprozession durch die Kirche St. Clemens, Kaldenkirchen, die aufgrund des Wetters nicht wie geplant draußen stattfinden konnte. Vorher wurde gemeinsam ein sehr schöner Gottesdienst gefeiert. Vorbereitet wurde er von den Katecheten aus der GdG Nettetal, musikalisch gestaltet von den Klangfarben aus Lobberich. Ein weiterer Höhepunkt wird sicherlich die Sternwallfahrt nach Steyl mit einem bunten Tag in dem Klosterdorf, als Abschluss der Kommunionvorbereitung innerhalb der GdG sein. Dies ist bereits auf den 17. Juni 2023 terminiert.

Ralf Schröder
GdG-Kreis
Kommunionvorbereitung

Foto: Christa Stangenberg

Kaldenkirchener Sternsinger besuchen Olaf Scholz

Die Erfahrung, dass man bei einem Gewinnspiel durchaus gewinnen kann, machten die Kaldenkirchener Sternsinger Ende 2022. Unser Staunen über die Mail des Kindermissionswerks mit dem Text „Herzlichen Glückwunsch! Vier Sternsinger Ihrer Pfarrei dürfen den Bundeskanzler besuchen und den Segen für das neue Jahr bringen!“ war groß. Größer noch war aber die Vorfreude und Spannung, was Alina (14), Christin (13), Paul (10), Philipp (10), ihre Begleiterin Kim Bahlke und mich in Berlin erwarten würde. Zunächst aber mussten noch fleißig Liedtexte geübt, Gewänder ausgewählt und ein Stern transporttauglich gemacht werden.

Am 4. Januar 2023 ging es dann endlich los! Der ICE brachte uns in die Bundeshauptstadt. Da das Programm erst am Abend begann, war noch genügend Zeit für Sightseeing. Nach einem Besuch der Reichstagskuppel mit einem regnerischen Blick über Berlin schauten wir uns noch das hell erleuchtete Brandenburger Tor an. Am Abend konnten wir die Sternsinger der anderen Bistümer beim Abendgebet in der Jugendherberge Berlin Ostkreuz, wo wir für die Nacht untergebracht waren, kennenlernen. Damit alle am nächsten Tag gut ausgeschlafen und im Fernsehen keine Augenringe zu sehen waren, ging es zeitig ins Bett.

Da Olaf Scholz am nächsten Morgen noch kurzfristig zur Beisetzung des emeritierten Papsts Benedikt XVI. nach Rom gereist war, hatten die Sternsinger am Morgen in Berlin Zeit für kleinere Workshops. Einige Sternsinger gaben auch bereits Interviews für Funk und Fernsehen. In den Workshops wurde gebastelt, getanzt und das Kindermissionswerk berichtete vom Besuch bei der ALIT-Stiftung im diesjährigen Partnerland der Sternsingeraktion in Indonesien.

Dann standen auch schon die vier Busse der Bundespolizei bereit, um alle Sternsinger und ihre Begleiter*innen sicher ins Kanzleramt zu bringen. Das Lampenfieber stieg stetig an. Nach einer Stellprobe durften die Sternsinger in der Kantine des Kanzleramts zu Mittag essen - glücklicherweise ließen sich die Reste der Spaghetti Bolognese schnell entfernen. Nachdem alle Gewänder angelegt waren, konnte es losgehen. Da alle Gruppen alphabetisch aufgerufen wurden, durften Alina, Christin, Paul, Philipp und Kim als Vertreter des Bistums Aachen Olaf Scholz als Erstes die Hand schütteln und mit ihm ein Foto machen. Alle Sternsinger sangen gemeinsam Lieder, einige lasen Texte vor und schrieben neben der großen Treppe des Kanzleramts den Segen an. Der Bundeskanzler bedankte sich bei allen Sternsingern für die guten Wünsche und

Fotos:
Julia Böhm

wünschte ihnen viele offene Türen und viele Menschen, die ihnen zuhören und die für den guten Zweck auch spenden. Nach dem Empfang standen die Sternsinger der Presse zur Verfügung. Unfassbare viele Linsen und Fernsehkameras waren auf die Kinder und Jugendlichen gerichtet, die geduldig alle Fragen der Journalisten beantworteten. Nach dem Empfang konnte ich die Sternsinger wiedersehen, die mit strahlenden Augen von ihrem besonderen Erlebnis berichteten. Dass Olaf Scholz so klein ist, hatten sie nicht erwartet. Dann ging es aber schnell zum Berliner Hauptbahnhof, die Familien erwarteten uns am Abend schon wieder in der Heimat zurück. Am nächsten Tag begann schließlich in Kaldenkirchen die Sternsingeraktion 2023.

Wir durften gemeinsam zwei spannende und erlebnisreiche Tage in Berlin erleben, an die wir uns sicherlich noch lange erinnern werden!

Julia Böhm

Sternsinger-Sammlung unserer GdG für Kinder in armen Ländern

In der GdG Nettetal haben unsere Sternsinger den stolzen Betrag von insgesamt 47.432,17 € zusammentragen können. Allen Sternsingern, Begleitern, Unterstützern und Spendern ein großes **DANKESCHÖN** für diese tolle Aktion!

Foto: Kim Bahlke

Fotos: Ralf Adloff - Kindermissionswerk

Die Gesamtschule unterwegs!

Im Rahmen der Projektwoche „Gemeinsam sind wir bunt“ besuchten die 6. Klassen der Gesamtschule Nettetal im Februar zwei christliche Kirchen und die Moschee in Lobberich. So wurde es Mitte Februar auch in St. Clemens trubelig, als am 14. und 15. Februar jeweils 2 Klassen der Jahrgangsstufe 6 den Kirchenraum erkunden durften. Gemeinsam mit unserem Küster wurde zunächst die Orgel besichtigt und vorgeführt. Der Beichtstuhl wurde erkundet und ausprobiert, die Gewänder der Sakristei bestaunt und der Kirchenraum an sich durfte, mit Hilfe eines „Entdeckerheftes“, erkundet werden. Besonders für die Kinder, die eine katholische Kirche noch nie von Innen gesehen hatten, bot sich ein imposanter Eindruck und sie waren überrascht von der Größe des Raums und den vielen Verzierungen, Kerzen und den bunten Fenstern. Durch diese schien das Sonnenlicht, so dass sie ihre ganze Schönheit entfalten konnten. Pastor Schnitzler nahm sich für alle Klassen Zeit die Fragen der Kinder zu beantworten und die handschriftlichen Bücher aus dem Pfarrhaus zu zeigen.

Eva Thönes

Fotos: Eva Thönes

Orte des Glaubens in unserer GdG

Neben den Kirchen und Kapellen gibt es innerhalb unserer GdG Netettal auch viele Orte, die eine enge Bindung zu unserem Glaubensleben haben. Teils noch sehr aktiv, teils aber auch schon (fast) vergessen. Wir möchten diese „Orte unseres Glaubens“ näher in den Blick nehmen. Neben einem, wenn vorhanden, historischen Blick, beschreiben wir auch die Bedeutung dieser Ort heute für uns.

Beginnen wollen wir mit dem vielleicht ältesten Ort des Glaubens in unserer Heimat, dem Amandusbrunnen (platt: Helijepötsche) auf der Hinsbecker Heide. Dieser liegt etwas versteckt, wenn man den Weg, vom Spielplatz kommend, am Ende des Fußballfeldes rechts Richtung Aussichtsturm geht. Dort steht auch schon das erste Hinweisschild.

Seit wann der auf der Hinsbecker Heide gelegene Amandusbrunnen besteht, ist nicht bekannt. Er wird erstmals auf einer Landkarte von 1768 als „heijlige puttien“, auf Plattdeutsch „Helijepötsche“, erwähnt. Hier bestand seit alters her eine mit Wasser gefüllte, ungefasste Mulde, an der der Überlieferung nach der heilige Amandus, Apostel der Belgier, missioniert und getauft haben soll. In einer Urkunde von 899 wird Herongen zum Besitz des von Amandus gegründeten Klosters St. Amand in Frankreich gezählt. Die Lokaltradition geht von einer Missionsreise des heiligen. Amandus nach Herongen und weiter nach Hinsbeck aus. Belege für eine solche Reise gibt es jedoch nicht.

Das Wasser im Brunnen kam nicht aus einer Quelle, sondern war Ober-

Foto und historischer Text: Heinz Koch

flächenwasser und trat seitlich aus den Bodenschichten des Hanges hervor. Bis Anfang des 20. Jahrhunderts wurde dieses Wasser von den nach Kevelaer ziehenden Pilgern als Heilwasser gegen Augenleiden und Kopfausschlag abgefüllt und mitgenommen. In den 1990er Jahren wurde nachgewiesen, dass Oberflächenwasser einen hohen Zinkgehalt aufweist. Zinkpräparate werden auch heute noch in der Augenheilkunde eingesetzt.

Bis zum Ende des zweiten Weltkriegs befand sich in der Mulde ständig Wasser, das auch in trockenen Sommern nie ganz austrocknete. 1951 wurde die natürliche Mulde mit großen Feldsteinen eingefasst und der heutige Brunnen erstellt. Leider war der Wasserzulauf damals bereits versiegt oder die wasserführende Bodenschicht wurde durch die Feldsteine beschädigt, so dass sich das Becken danach nur noch bei Regen etwas füllte. 1966 und 1993 folgten weitere Renovierungen der Einfassung. Wasser befindet sich jedoch nur noch selten in dem Becken, meist nach stärkeren Regenfällen.

In der Kommunionvorbereitung in Hinsbeck nimmt der Amandusbrunnen einen wichtigen Platz ein. So erkunden die Kommunionkinder während der Vorbereitung den Brunnen, an dem der Legende nach, die ersten Christinnen und Christen am Niederrhein getauft wurden. Erstmalig im Dezember 2022 feierten die Kommunionkinder aus Lobberich und Hinsbeck mit ihren Familien, den Katechet:innen und Pfarrvikar Ansgar Falk einen Tauferinnerungsgottesdienst an diesem historischen Ort. Mehr als 100 Kinder und Erwachsene waren, trotz eisiger Temperaturen, der Einladung gefolgt. Im Mittelpunkt stand die Schriftlesung von Jesu Taufe am Jordan durch Johannes, dem Täufer. „Es ist einfach schön, dort Gottesdienst zu feiern, wo vermutlich schon vor Hunderten von Jahren die erste Menschen hier am Niederrhein in die christliche Gemeinschaft aufgenommen wurden, die uns heute noch trägt," freuten sich Lucia Traut und Ralf Schröder, die die Idee für den Gottesdienst hatten, über die große Resonanz. Wenn Sie wieder einmal auf den Hinsbecker Höhen sind, nehmen Sie sich ein wenig Zeit und besuchen Sie den Amandusbrunnen.

Ralf Schröder

Foto: Ralf Schröder

Neueröffnung! Oase bleibt Oase für Kinder und Jugendliche

Im März 2022 haben die katholische Pfarrgemeinde St. Lambertus und der katholische Kirchengemeindeverband Nettetal neue Räume für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Breyell gesucht. Das war notwendig, weil die bisherigen Räumlichkeiten von der Pfarrgemeinde für die Unterbringung von Geflüchteten bereitgestellt wurden. Schnell wurden die Verantwortlichen des KGV im Speckerfeld an der Schaager Straße gegenüber der Gesamtschule fündig. Für die neue Einrichtung waren Umbauarbeiten notwendig. Durch die Mitarbeitenden der Offenen Kinder- und Jugendarbeit des KGV Nettetal wurde, in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Nettetal und der Abteilung der OKJA (offene Kinder- und Jugendarbeit) des Bistums Aachen, ein angepasstes pädagogisches Konzept erstellt.

Der Offene Kinder- und Jugendtreff wird mit der mobilen Jugendarbeit, den anderen Jugendzentren und dem Spielmobil des KGV, sowie den umliegenden Jugendhilfeeinrichtungen und Schulen zusammenarbeiten und soll sich als attraktives stationäres Angebot für Kinder und Jugendliche im Stadtteil Breyell etablieren.

Ein Name für den katholischen offenen Kinder- und Jugendtreff wurde durch die neue standortverantwortliche Sozialpädagogin Julia Walter mit den Jugendlichen vor Ort ermittelt und alle Beteiligten haben sich für die Beibehaltung des Jugendheimnamens „Oase“ entschieden. Das Jugendcafé wird seit der Eröffnung am 9. Dezember 2022 von den Jugendlichen sehr gut angenommen und es sind schon einige Angebote und Projekte für 2023 geplant.

<u>Die Öffnungszeiten:</u>
dienstags u. donnerstags 15 bis 20 Uhr
mittwochs und freitags 15 bis 21 Uhr

Stephan Pläp,
päd. Gesamtleitung
OKJA KGV Nettetal

Fotos: Karl-Heinz Erkens

Geheimnis der Auferstehung

Die uns zugemessene Lebenszeit
nimmt seit unserer Geburt ab,
Tag für Tag.

Unwiderruflich, unabwendbar.
nähern wir uns dem Tod,
dem Ende unseres irdischen Lebens.

In der Auferstehung Jesu
ergeht an uns die Zusage
auf ein anderes, ein neues Leben.

Text: Gisela Baltes, www.impulstexte.de
In: Pfarrbriefservice.de

Doch was ist das für ein Leben?

Das Geheimnis der Auferstehung
widerspricht menschlicher Erfahrung,
übersteigt unser Begreifen.

Gewiss erwartet uns
keine Wiederherstellung
unseres alten Lebens.

Aber die Auferstehung Jesus
lässt uns auf ein Leben hoffen,
das keinen Tod mehr kennt.

In eigener Sache

Wir möchten uns bei Ihnen herzlich bedanken für die vielen Beiträge, die Sie uns für unsere **Gemeinsam** zugeschickt haben. Großartig! Mit so viel Zuspruch für unser Gemeinschaftswerk hatten wir nicht gerechnet. Wir freuen uns sehr!

Um uns die Arbeit zu erleichtern, bitten wir darum, den Text möglichst in einem Worddokument zu senden. Bitte Quellenangaben (Urheber- und Autorenrechte) nicht vergessen! Dazugehörige Fotos bitte separat im JPG-Format mit möglichst großer Auflösung für eine bessere Druckqualität. Mit der Einsendung von Text und Fotos setzen wir das Einverständnis aller abgebildeten Personen zur Veröffentlichung voraus (Datenschutz).

Wir hoffen, dass wir so gemeinsam ein gutes/informatives Heft gestalten können. Die vielen Veranstaltungen und Aktionen, über die wir berichten, zeigen wie lebendig und vielfältig unsere GdG ist.

Herzlichen Dank!
Das Gemeinsam-Redaktionsteam

Sie vermissen Berichte aus Ihrer Gemeinde? - Schreiben Sie uns! Berichten Sie über Veranstaltungen, Wallfahrten, Aktionen, Ehrungen, geplante Events und, und, und ...
Email: redaktion@gdg-nettetal.de

Die nächste **Gemeinsam** erscheint vor den Sommerferien, am 18. Juni 2023. **Einsendeschluss** für dieses Heft ist am **5. Mai 2023**.

Auferstanden

Christus ist auferstanden
er lebt
der schwere Stein
ist weggerollt
ins Licht
und Hoffnung
atmet auf
die Angst ist auf der Flucht
lass frei sein, HERR
die Zuversicht
in dieser dunklen Zeit
wo die Bedrohung
wächst und wächst
ich weiß
ich habe nur geträumt
geträumt
von dunklen Tagen
wenn selbst
die Steine klagen
lass auferstehen, HERR
das Glück
und auch den Mut
zu einem neuen
Anfang

Text: Stanislaus Klemm, In: Pfarrbriefservice.de
Fotos: Pixabay